

27jährige muß vier Jahre hinter Gitter / Säugling als Fremdkörper empfunden

Totschlag! Angeklagte handelte nicht kaltblütig

Kirn. Zu einer Freiheitsstrafe von vier Jahren verurteilte das Bad Kreuznacher Gericht am Mittwoch letzter Woche eine junge Frau aus Kirn. Rückblick: Die 27jährige hatte in der Nacht zum 30. April diesen Jahres ihr Mädchen zu Hause geboren, es danach in einen Müllsack gewickelt und in

einen Schrank verfrachtet. Das Urteil des Gerichts, unter dem Vorsitz von Richter Norbert Kolb, blieb dabei exakt ein Jahr unter dem von der Staatsanwaltschaft geforderten Strafmaß von fünf Jahren. Ausschlaggebend für die Strafmilderung sei gewesen, so das Gericht, daß die junge Frau wohlwis-

send den Tod ihres Neugeborenen in Kauf genommen habe, es aber keine direkte Tat, sondern vielmehr eine Unterlassung zu bestrafen gibt. Auch der Angeklagten ein Prädikat „kaltblütige Mörderin“ anhängen zu müssen, schlossen Verteidigung und Staatsanwaltschaft jeweils

in ihren Plädoyers aus. Vielmehr Verzweiflung, Einsamkeit und Überforderung hätten die Mutter zu dieser Tat getrieben. Unter Tränen nahm die Angeklagte das wohl endgültige Urteil an. Beide, Staatsanwaltschaft und Verteidigung, wollen keine weiteren Rechtsmittel ankündigen.